



Niederschrift

Sitzung des Ausschusses für Jugend, Kultur, Sport und Soziales

Sitzungstermin: Mittwoch, 01.11.2023

Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr

Sitzungsende: 21:20 Uhr

Ort, Raum: Ortstermin

Ausschuss für Jugend, Kultur, Sport und Soziales

Anwesend

Vorsitz

Christoph Herr

Mitglieder

Steffen Hedrich

Dennis Koob

Bettina Lebershausen

Silke Meißner

Dr. Andreas Overhoff

Mitglieder aus der Gemeindevertretung

Walter Fiedler

Dieter Jung

Michael Krenos

Mitglieder des Gemeindevorstands

Hans-Werner Bender

Carl-Philip Flick

Eberhard Freund

Stefan Gerth

Sabine Reucker

Arno Seipp

Verwaltung

Steffen Kasper
Peter Ott

Keine Teilnehmergruppe
Rainer Staska

Abwesend

Mitglieder

Lina Horst

entschuldigt

Tagesordnung

Tagesordnung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Ortsbesichtigung des leerstehenden Gebäudes der Kirchengemeinde Sinn; Möglichkeiten einer Nutzung XIX/545
- 3 Geschäftsordnung für den Kindergartenausschuss der Kommunalen Kita Bunte Eiche in Edingen XIX/516
- 4 Verlängerung Pacht Sportplatz Antrag des BC Sinn XIX/546
- 5 Bekanntgaben und Verschiedenes

Protokoll

Tagesordnung

1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Bestätigung der Niederschrift der Sitzung vom 19.08.2020

Punkt 2 der Einladung wurde versehentlich aufgenommen und ist längst abhakt. Der Top wird gestrichen und entfällt. Die übrigen TOPs rücken daher alle eine Stelle nach oben.

2 Ortsbesichtigung des leerstehenden Gebäudes der Kirchengemeinde Sinn; Möglichkeiten einer Nutzung

**XIX/545
geändert beschlossen**

Die heutige Sitzung findet im evangelischen Gemeindehaus in Sinn statt, ausschlaggebend hierfür war eine Einladung seitens des Kirchenvorstandes.

Der Ausschussvorsitzende führt in das Thema ein und bedankt sich für die Einladung und das Angebot der Besichtigung bei dem Kirchenvorstand.

Dieser wurde aufmerksam durch 2 Pressemitteilungen, worin die Probleme bei der Kinderbetreuung behandelt wurden. Das Kirchenvorstandsmitglied, Herr Thomas Klute führt die Ausschussmitglieder in die Räumlichkeiten des ehemaligen evangelischen Kindergartens.

Nach erfolgter Besichtigung berichtet Herr Klute nochmals über die beiden Zeitungsartikel, einmal den geplanten Anbau am Katholischen Kindergarten und den Ankauf von Containern beim Standort Edingen.

Da die Evangelische Kirche, wie auch andere Kirchen, derzeit ihre Liegenschaften auf den Prüfstand stellt und Veräußerungen von unrentablen Gebäuden in Erwägung zieht, wurde seitens des Kirchenvorstands überlegt, wie man die zurzeit wenig frequentierte Immobilie stärker nutzen könnte. Daher wurde der Geschäftsführer der GÜT (Gemeindeübergreifende Trägerschaft) zu Rate gezogen und um Stellungnahme gebeten. Die Bewertung der Räumlichkeiten ist dem Protokoll beigelegt. Das mittlerweile 60 Jahre alte Gebäude ist selbstverständlich nicht mehr auf dem heutigen Stand und es bedarf einiger Investitionen, um es wieder als Kindergarten mit max. einer Gruppe zu betreiben.

Das würde jedoch nicht als eigenständige Kindertageseinrichtung funktionieren. Es bedarf eines Partners/Trägers, der diese Gruppe mitbetreut. Hierfür käme nur der katholische Kindergarten, auf Grund seiner räumlichen Nähe, in Betracht.

Herr Klute berichtet, dass bereits Gespräche mit Herrn Schlepphorst, dem Liegenschaftsverwalter der katholischen Kirche, stattgefunden haben.

Herr Schlepphorst hält auf jeden Fall an dem derzeitigen, mit viel Mühe durchgebrachten Bauprojekt (räumliche Erweiterung des katholischen Kindergartens) fest. Dies umfasst aber nur einen zusätzlichen Gruppenraum, es werden dadurch nicht mehr Kinder betreut werden können. Wenn aber die Gemeinde mit weiteren Anforderungen kommen sollte, kann seitens der katholischen Kirche über eine Mitnutzung nachgedacht werden.

Das Ausschussmitglied, Herr Koob, möchte gerne wissen, ob die Kirche an einer Verpachtung oder einen Verkauf der Räumlichkeiten denkt.

Herr Klute erwidert, dass dies abhängig vom jeweiligen Träger ist.

Herr Bürgermeister Bender bedankt sich beim Kirchenvorstand für das Angebot, berichtet aber, dass bereits damals, im Zuge des Sanierungsverfahrens des katholischen Kindergartens, die Nutzung der Räume in Erwägung gezogen wurde, was jedoch nach einer Prüfung wieder verworfen wurde. Daher hat man sich für die Erweiterung des Kindergartens auf dem Gelände des Alten Friedhofs entschieden. Auch wurde damals die Frage an die katholische Kirche gestellt, ob man im Zuge der Erweiterung nicht auch eine zusätzliche Gruppe einrichten könnte. Dies wurde jedoch mit dem Hinweis, dass sich die Kirche immer mehr aus der Kinderbetreuung zurückzieht, abgelehnt.

Bei der jetzigen Erweiterung hat man seitens der Kommune noch das Glück, dass die Kirche die Hälfte der Baukosten übernimmt. Bei anderen Projekten trägt die Kommune einen wesentlich höheren Anteil.

Zum jetzigen Zeitpunkt würde das begonnene Bauprojekt nicht mehr zustande kommen. Erst am vergangenen Montag erreichte die Gemeindeverwaltung ein Schreiben des Bistums Limburg, dass sich die katholische Kirche immer mehr aus der Kinderbetreuung zurückziehen wird.

Das Ausschussmitglied, Frau Lebershausen, merkt an, dass die Kommune den „Löwenanteil“ bei der Kinderbetreuung trägt.

Bürgermeister Bender bestätigt dies und berichtet, dass derzeit die Dienstleistungen über die GüT eingekauft werden, die Kinderbetreuung kostet die Kommune mittlerweile rund 2 Millionen Euro pro Jahr.

Der Ausschussvorsitzende Herr Herr, fasst zusammen, dass es also noch nicht geklärt ist, ob die katholische Kirche eine Betreuung übernehmen würde und auch die zu erwartenden Kosten für die baulichen Veränderungen noch nicht klar sind.

Herr Bürgermeister Bender stimmt zu und bekräftigt, dass auf jeden Fall das Gespräch mit

der katholischen Kirche gesucht werden muss und eine Nutzung nur mit einer Anbindung an deren Kindergarten erfolgen kann.

Das Ausschussmitglied, Herr Hedrich, sieht ebenfalls, dass immer mehr reine Trägerschaften auf die Kommunen zukommen werden, was sehr zu bedauern ist, da der Vorteil von „privaten“ Trägern darin liegt, dass dort höhere Zuschüsse als an „kommunale Anbieter“ gezahlt werden. Hier bedarf es einer Überprüfung, ob dies auch wirklich so der Fall ist.

Der Ausschussvorsitzende, Herr Herr, resümiert, dass es in erster Linie der Klärung bedarf, ob die katholische Kirche prinzipiell bereit ist eine weitere Gruppe in den Räumlichkeiten mit zu betreuen und natürlich wie hoch die Kosten wären.

Bürgermeister Bender bekräftigt, dass im Hinblick auf die Kosten ein Architekt mit ins Boot geholt werden muss, der feststellt, was alles gemacht werden muss. Ferner weist er auch darauf hin, dass es sich bei dem Containerkauf nicht um eine vorübergehende Lösung handelt, sondern dass die auf eine Nutzung von mindestens 25 Jahren ausgelegt sind. Des Weiteren erklärt er, dass die Kinderbetreuung einen immer größeren Stellenwert einnimmt, da die Zahl der Integrationskinder immer mehr zunimmt und daher einer intensiveren Betreuung bedarf. Derzeit hat Gesamtgemeinde „nur“ 13 I-Kinder, Tendenz aber steigend, daher ist die zusätzliche Gruppe dringend notwendig. Beim Neubau der Edinger Kindertagesstätte hätte man nicht gedacht, dass man sich nach so kurzer Zeit wieder Gedanken über Platzprobleme machen muss -zumal die Vierzügigkeit seinerzeit schon in Frage gestellt wurde- aber leider wurde die Prognose von der Realität eingeholt.

Das Ausschussmitglied, Frau Meißner, möchte gerne wissen, in welchem Ortsteil der größte Betreuungsbedarf ist. Herr Bürgermeister Bender berichtet das dieser in Sinn am größten ist. Die ursprüngliche Planung den Container auf dem Schulgelände aufzustellen und die Betreuung über die Evangelische Kindertagesstätte laufen zu lassen, hat sich leider zerschlagen, da die Schule selbst Container für die Nachmittagsbetreuung aufgestellt hat, daher wurde Edingen als Standort gewählt

Herr Reiner Staska empfiehlt abschließend ein gemeinsames Gespräch mit allen Beteiligten.

Der Ausschussvorsitzende fasst anschließend alle Punkte zusammen und formuliert daraus einen Beschlussvorschlag, über den er dann abstimmen lässt.

Beschlussempfehlung

1. Der Ausschuss für Jugend, Kultur, Sport und Soziales nimmt das Angebot der evangelischen Kirchengemeinde, die leerstehenden Räumlichkeiten für die Kinderbetreuung zu nutzen, zur Kenntnis und bedankt sich für das Angebot.
2. Der Ausschuss empfiehlt zunächst der evangelischen Kirchengemeinde Sinn, als Eigentümerin der Liegenschaft, und dem Gemeindevorstand mit dem benachbarten Träger der Kindertagesstätte bezüglich ihrer Bereitschaft, einer Erweiterung ihrer Betriebseinheiten auf der Liegenschaft der evangelischen Kirchengemeinde in Kontakt zu treten.
3. Insofern der „alte ev. Kindergarten“ als ergänzender Betriebsteil (Beherbergung einer Kindergartengruppe oder Ähnliches) zum bestehenden katholischen Kindergarten oder (alternativ) zur bestehenden evangelischen Kindertagesstätte nutzbar wäre, ist möglichst bis

zur kommenden Sitzung eine Aufstellung mit den notwendigen Investitionen bzw. Investitionskosten vorzulegen.

4. Die Beratung ist in der kommenden Sitzung fortzuführen.

Der Beschluss erfolgt einstimmig

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen		
6 (davon 1 Grüne 2 CDU 2SPD 1 FWG)		

3 Geschäftsordnung für den Kindergartenausschuss der Kommunalen Kita Bunte Eiche in Edingen

**XIX/516
geändert beschlossen**

Das Ausschussmitglied, Herr Koob, möchte gerne wissen, worin der Sinn der Einrichtung eines solchen Ausschusses liegt, da es ja Elternbeiräte gibt und die Möglichkeit sich an politische Gremien zu wenden jederzeit gegeben ist.

Herr Bürgermeister Bender berichtet, dass dies auf Elternwunsch analog der anderen Kindergärten erfolgen sollte.

Herr Koob sieht darin keine Notwendigkeit und schlägt daher für die weitere Vorgehensweise vor, primär abzustimmen ob die Einrichtung eines solchen Ausschusses überhaupt gewünscht ist, bevor man sich mit der Geschäftsordnung beschäftigt.

Dem Wunsch wird nachgegangen, der Ausschuss für Jugend, Kultur, Sport und Soziales stimmt mit 5 Ja und 1 Nein Stimme für die Einrichtung des Kindergartenausschusses für die kommunale KITA Bunte Eiche.

Herr Koob hat sich mit der Geschäftsordnung auseinandergesetzt und regt folgende Änderungen an:

Im §1 hinterfragt er die Zahl der Mitglieder aus den Reihen des Gemeindevorstands, 2 Mitglieder aus dieser Reihe erscheint ihm zu hoch,

Ferner regt er eine paritätische Besetzung zu 50% aus der Elternschaft an.

Auch wird die Notwendigkeit der Mitgliedschaft der Leitung Hauptamt in Frage gestellt.

Herr Bürgermeister Bender sieht darin eine hohe Gewichtung, da die Hauptamtsleitung am stärksten mit der Materie Kindergarten beschäftigt ist und daher eine Aufnahme in dieses Gremium doch sehr sinnvoll ist.

Änderungsliste:

Der Ausschuss soll nicht vierteljährlich, sondern nur halbjährlich tagen.

Der Ausschuss einigt sich auf folgende 10-köpfige Besetzung:

- a. einem Mitglied aus dem Gemeindevorstand (Bürgermeister oder ein/e Beigeordnete/r),
- b. einem Mitglied aus der Gemeindevertretung,

- c. der Leitung Hauptamt,
- d. der Leitung Kita,
- e. einer päd. Fachkraft der Kita,
- f. einem Mitglied des Elternbeirates,
- g. vier Mitgliedern aus der Elternschaft

Bei dem letzten Satz in § 1 muss das Wort Ziffer und die Aufzählung in „Buchstabe“ geändert werden.

Die Mitglieder unter Buchstabe a) und b) sollen in keinem engen Verwandtschaftsverhältnis (Eltern, Großeltern, Geschwister) zu den zu betreuenden Kindern stehen.

Ferner sollte noch festgelegt werden, dass der Vorsitz aus den Reihen des Ausschusses gewählt wird.

In §2 muss noch eingearbeitet werden, an wen der Ausschuss Anträge stellen kann? Nur Gemeindevorstand oder andere Gremien?

Der letzte Satz in §2 bei Buchstabe f sollte gestrichen werden, da er keinen Sinn ergibt. „Der Ausschuss soll sich insb. beschäftigen mit ... bei der Gestaltung der Zusammenarbeit mit Eltern.“

§3 (2) soll in 2 Mitgliedern, statt 4 Mitgliedern die eine Sitzung verlangen können geändert werden.

§5 vor §3, da in §3 schon vom Vorsitzenden gesprochen wird. In §3, §4 und §8 wird vom „der/die Vors.“ gesprochen, in §5 nicht. Vereinheitlichen, generell sollte hier die maskuline Schreibweise genommen werden.

In §6 soll aufgenommen werden, dass die Sitzungen nichtöffentlich sind.

In §7 soll folgender Verteilerkreis des Protokolls aufgenommen werden: Gemeindevorstand ggf. Gemeindevertretung und ggf. Personalrat.

Ferner sind diverse Zeichensetzungsfehler und falsche Leerzeichen zu entfernen.

Beschlussempfehlung

- 1. Der Ausschuss für Jugend, Kultur, Sport und Soziales nimmt die Geschäftsordnung zur Kenntnis und bringt nachfolgende Änderungen ein, (siehe die im Protokoll genannte Liste).**
- 2. In der kommenden Sitzung soll ein aktualisierter Entwurf der Geschäftsordnung zur weiteren Beschlussfassung beraten werden.**

Der Beschluss erfolgt einstimmig

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen		
6 (davon 1 Grüne 2 CDU 2 SPD)		

X FWG)		
--------	--	--

4 Verlängerung Pacht Sportplatz Antrag des BC Sinn

XIX/546
geändert beschlossen

Der Ausschussvorsitzende, Herr Herr, begrüßt die zahlreich anwesenden Vertreter des BC Sinn und erteilt dem Vorsitzenden, Herrn Andreas Richter, das Wort.

Dieser bedankt sich für die Einladung und berichtet, dass die 99-Jahre Pacht im April 2026 abläuft. Dem BC Sinn ist sehr daran gelegen diese Pacht zu verlängern. Bisläng wurde von dringend notwendigen Arbeiten Abstand gehalten, da die Zukunft des Platzes schon lange ungewiss ist.

Jüngst sollte der Sportplatz als Fläche für das Drei-Klang-Projekt genutzt werden, in diesem Zuge wurden sich auch diverse Liegenschaften angeschaut, leider war aber keine geeignete Fläche dabei. Durch den Ankauf der Doering-Villa und dem Doering-Werksgeländes verfügt die Gemeinde derzeit aber ausreichend Flächen, so dass für eine Veräußerung des Sportplatzgeländes kein Grund mehr besteht.

Da die notwendigen Arbeiten auch größere Investitionen bedeuten, die unter anderem auch mit Zuschüssen verwirklicht werden sollen, bedarf es natürlich einer Planungssicherheit von mindestens 25 Jahren.

Herr Richter erklärt, dass der BC weder Kredite noch Zuschüsse für ein Projekt mit kurzer Laufzeit bekommen würde.

Der Bedarf für einen eigenen Sportplatz ist auf jeden Fall gegeben. Herr Richter beziffert die Nutzung gesamt auf max. 25% zur 75%igen Nutzung in Fleisbach!

Da Herr Bürgermeister Bender schon länger als Befürworter für den Verkauf gesehen wird, macht er das Angebot sich nicht an der weiteren Diskussion zu beteiligen. Seitens der Vertreter des BC Sinn steht aber einer Teilnahme des Bürgermeisters nichts im Wege.

Das Thema Vertragsverlängerung wurde bereits in 2022 durch den BC im Gemeindevorstand besprochen, daher möchte der Ausschussvorsitzende, Herr Herr, gerne wissen, wie denn dieser zu einer Pachtverlängerung steht.

Herr Bürgermeister Bender berichtet, dass über das Thema diskutiert wurde, aber dass der Vorstand zum jetzigen Zeitpunkt eine Verlängerung so nicht sieht, da es derzeit Komplikationen mit dem Investor der Doering-Villa gibt, daher wird noch um ein wenig Zeit (30.04.2024) gebeten, bis die Sachlage dort klarer ist. Ferner beruft sich der Gemeindevorstand auf die Vereinbarung die beim Neubau der Sportanlage „Auf der Hahn“ geschlossen wurde, dass diese Kosten durch den Verkauf des Sinner Sportplatzes refinanziert werden sollten. Herr Bender berichtet weiter, dass dies zwar vor seiner Zeit als Bürgermeister war, aber auch damals das Ziel bestand, dass jeder Ortsteil einen eigenen Sportplatz hat. Jedenfalls sieht er grundsätzlich die Chance für eine Verlängerung so gut, wie lange nicht, bittet jedoch um ein wenig Geduld, bis die Probleme mit dem „Villa- Doering Investor“ vom Tisch sind.

Das Ausschussmitglied, Herr Koob, möchte gerne wissen, wie hoch denn die geschätzten Kosten der Sportplatzsanierung wären. Herr Bieber vom BC Sinn berichtet, dass man bei einem normalen Rasenplatz mit 150.000,-- bis 200.000,-- € rechnen könnte, bei einer Umwandlung in einen Kunstrasenplatz würden sich die Kosten auf rd. 500.000,-- € erhöhen, daher würde eine Laufzeit unter 25 Jahren jede Chance auf Zuschüsse zu Nichte machen.

Die Anmerkung von Herrn Jung zum Passus der Baumpflege am Sportplatz sollte nach Auf-

fassung der Ausschussmitglieder, nicht in diesem Gremium behandelt werden. Der Ausschussvorsitzende bedankt sich für die rege Beteiligung, fasst die Punkte zusammen und schlägt nachfolgende Beschlussfassung vor.

Beschlussempfehlung

- 1. Der Ausschuss für Jugend, Kultur, Sport und Soziales nimmt den Antrag des BC Sinn über eine Pachtverlängerung zur Kenntnis und empfiehlt, den Pachtvertrag grundsätzlich zu verlängern.**
- 2. Bis zum 30.04.2024 soll dem Ausschuss ein Entwurf einer Pachtvertragsverlängerung vorgelegt werden, um erneut über den Sachverhalt zu beraten.**

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen		
6 (davon 1 Grüne 2 CDU 2 SPD 1 FWG)		

5 Bekanntgaben und Verschiedenes

Lt. Bürgermeister Bender wollte sich eigentlich noch die neue Mitarbeiterin der Kommunalen Jugendpflege vorstellen, leider war keine Anmeldung im Vorfeld erfolgt, so dass zu diesem Punkt nichts vorliegt.

Der Vorsitzende des Ausschusses für Jugend, Kultur, Sport und Soziales bedankt sich bei allen Beteiligten für die rege und konstruktive Mitarbeit und schließt die Sitzung um 21.20 Uhr.

Vorsitz:

Christoph Herr

Schrifführung:

Steffen Kasper